

aschers LEBEN

Ausgabe 02/2021
19. Jahrgang

Titelbild:
Richtfest auf der AGW-Baustelle
„Vor dem Wassertor 19/20“
Seite 14

Telefonwerbung und Vertragsabschlüsse

Seite 3

Lebendiger Ort der Begegnung

Seiten 8 und 9

Straßenausbau „Auf dem Graben“

Seiten 10

Historische SWA-Serie „Bundesstraßen“

Seiten 11 und 12

Kunstwerke in Aschersleben

Seite 18

Ihr Kundenmagazin

Herausgegeben von



Investition in die Zukunft unserer Stadt und Kinder

Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie sich die Zeit nehmen, die neue Ausgabe unseres Kundenjournals zu lesen.

Dank des Covers des Magazins können auch Sie einen Blick auf unser Richtfest am Objekt „Vor dem Wassertor 19/20 im Hinterhaus“ werfen. Der Zeit angepasst, richteten wir dieses erstmalig digital aus und beschreiten damit für uns neue Wege. Doch nicht nur im digitalen Raum werden wir uns zukünftig neu aufstellen, sondern auch im Rahmen unserer Haussanierungen - beginnend mit diesem Bauprojekt.

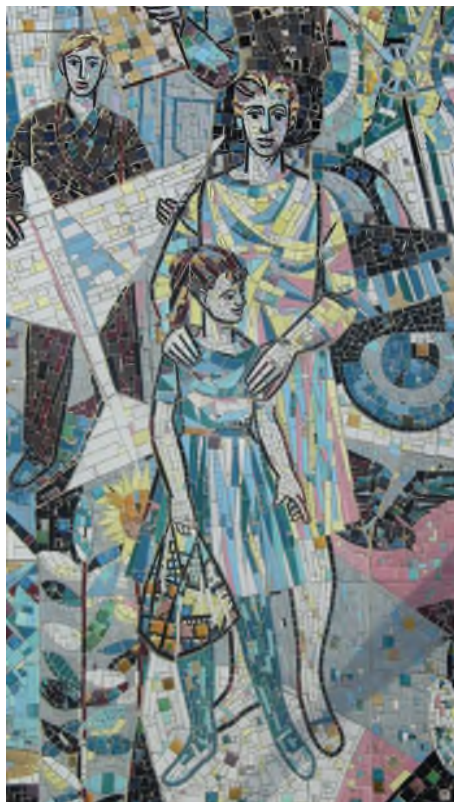
Das Thema Nachhaltigkeit ist seit einigen Jahren in aller Munde. Viele von uns versuchen im privaten Sektor nachhaltig zu leben und zu handeln. Mit den Bauprojekten „Vor dem Wassertor 19/20 im Hinterhaus“ und der „Kopernikusstraße 10-16“ leben auch wir diese Nachhaltigkeit und gehen innovative und zukunftsorientierte Wege, indem wir diese Gebäude weitestgehend energieautark und für einen CO₂-freien Betrieb sanieren. Damit wollen wir den Anforderungen an das Wohnen der Zukunft schon jetzt entsprechen. Als Wohnungsunternehmen ist es uns wichtig, unseren ökologischen Fußabdruck zukünftig so umweltschonend wie möglich zu halten. Dies sehen wir nicht nur als Investition in unseren Wohnungsbestand, sondern auch in unsere Stadt und vor allem in die Zukunft unserer Kinder.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie genießen das Kundenjournal bei bestem Wetter. Bleiben Sie gesund.

**Ihr Mike Eley
Geschäftsführer der
Ascherslebener Gebäude- und
Wohnungsgesellschaft mbH**

Inhaltsverzeichnis

- 04 Impressum
- Stadtwerke**
- 03 Telefonwerbung und Vertragsabschlüsse
- 03 Wir ziehen mit Ihnen um!
- 03 Wir fliegen für Sie
- 04 Schutz der Gesundheit vs. Energieeinsparung
- 04 Chillen, Chatten, Chargen
- 05 Öffentliche Trinkwasserversorgung in Aschersleben
- 11 – 12 „Wir sind hier zu Hause“ Bundesstraßen in Aschersleben
- 13 Künstler in Aschersleben - Wer war Wilhelm Schmied?



Aschersleben

- 06 Der Verschönerungsverein Aschersleben e.V. stellt sich vor
- 08 Innenstadt als lebendigen Ort der Begegnung erhalten
- 09 Projekt „Natur Kubatur“ und Teststation der Kaufmannsgilde

Stadt Aschersleben Eigenbetrieb Abwasserentsorgung

- 10 Grundhafter Straßenausbau in der Straße „Auf dem Graben“

Ballhaus

- 07 Der Stillstand liegt nicht in der Natur des Menschen

AGW

- 14 Mit besonderer Verbundenheit zu regionalen Traditionen
- 14 Was ist ein Richtfest?!
- 15 Beim Bauprojekt „Vor dem Wassertor 19/20“ geht es voran
- 16 Bauvorhaben „Hohe Straße 21“
- 16 Geschichte erlebbar machen
- 17 Wichtige Hinweise Ihrer AGW zu Abrechnungen und Vertragsdaten
- 17 Achten Sie auf unseren neuen Gutscheinflyer!

Aschersleber Kulturamt

- 18 Nachts im Zoo
- 18 Kunstwerke und Kunstorte in Aschersleben
- 19 Schönheiten der Gartenschau-Standorte in Sachsen-Anhalt
- 19 Blühende Parkanlagen, moderne Kunst und kulturelle Höhepunkte



Aschersleber Globus ©Foto Paul Bertrams

Telefonwerbung und Vertragsabschlüsse

Am 16.12.2020 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf eines „Gesetzes für faire Verbraucherverträge“ beschlossen. Strom- und Erdgaslieferverträge mit Haushaltskunden außerhalb der Grundversorgung lassen sich danach in Zukunft nicht mehr einfach am Telefon abschließen. Und auch bei Telefonwerbung gibt es nun einiges zu beachten.

Auch Kunden der Stadtwerke Aschersleben berichten immer wieder, dass sie Anrufe zu ihren Energielieferungen erhalten hätten und plötzlich steht ein Lieferantenwechsel ins Haus, den sie gar nicht veranlasst und so auch nicht gewollt hätten. Die Folge waren oftmals Widerrufschreiben, die dann gegebenenfalls nicht pünktlich eingegangen sind und nur Ärger und Mehrkosten für den Kunden verursacht haben.

Um Verbraucher hier besser schützen zu können, sieht das Gesetz nun Änderungen von Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen für Verträge vor, die die regelmäßige Lieferung von Waren oder die regelmäßige Erbringung von Dienst- und Werkleistungen (zum Beispiel Energieliefer- oder Handyverträge) betreffen. Damit ein Liefervertrag wirksam ist, sollen Verbraucher ihre Erklärung künftig in Textform abgeben müssen, also zum Beispiel per Email oder Vertragserklärung in Textform oder als Brief oder Fax. Zur Begründung heißt es im Regierungsentwurf dazu: „Wenn Verbraucher ihre Vertragserklärung in Textform abgeben müssen, wird ihnen der Vertragsinhalt verdeutlicht und sie können somit informiert entscheiden. Sie

bekommen Gelegenheit, in Ruhe zu überlegen, ob und unter welchen Bedingungen sie ihren Energielieferanten wechseln möchten.“

Darüber hinaus haben Unternehmen künftig die vorherige ausdrückliche Einwilligung der Verbraucher in Telefonwerbung zu dokumentieren und aufzubewahren. Der Regierungsentwurf ist noch in der Beschlussfassung durch Bundesrat und Bundestag. Der Beschluss bedeutet dann nicht das AUS der Telefonwerbung, aber das Ende von telefonischen Vertragsabschlüssen. Für die Stadtwerke Aschersleben GmbH gilt schon viele Jahre, dass wir keine Abschlüsse am Telefon tätigen. Jeder Kunde erhält im Nachgang eines möglichen Anrufes Unterlagen zur Prüfung unseres Angebotes und setzt erst mit seiner Unterschrift den Abschluss von Verträgen in Gang. Wir halten es für eher unseriös, Kunden am Telefon etwas „aufzuschwatzen“, bei dem beide Seiten im Nachgang nicht mehr die Möglichkeit haben, genau festzuzurren, wer wem etwas zugesagt hätte oder nicht. Sollten Sie also einen Telefonanruf erhalten, der Ihnen besondere Angebote, Rabatte, geringere Preise oder Geschenke zu einem Vertragsabschluss verspricht, bleiben Sie vorsichtig.

Die Stadtwerke Aschersleben beraten Sie in der Regel persönlich und vor Ort und händigen Ihnen zu allen Angeboten noch Unterlagen aus, die Sie „im stillen Kämmerlein“ prüfen können und auf die Sie sich ggf. auch berufen können. Bei Versprechen am Telefon ist das schwer möglich.



Strom- und Erdgaslieferverträge mit Haushaltskunden außerhalb der Grundversorgung lassen sich in Zukunft nicht mehr einfach am Telefon abschließen.

Wichtige Informationen

Wir fliegen für Sie

Haben Ihre PV-Anlage oder Ihr Dach den Winter gut überstanden? Wir fliegen für Sie!



Wir ziehen mit Ihnen um!

Sie beziehen ein neues Heim, vielleicht sogar in einem neuen Ort? Kein Problem! Der Strom- und Gaslieferungsvertrag Ihrer Stadtwerke Aschersleben GmbH zieht mit! Teilen Sie uns lediglich Ihre neue Anschrift und ggf. Ihre neue Kontoverbindung mit. Alles andere erledigen wir selbstverständlich für Sie!



Kontakt:
 Stadtwerke Aschersleben GmbH
 Magdeburger Straße 26
 06449 Aschersleben
 Tel.: 03473 87 67 110
 Email: swa@sw-aschersleben.de

 Weitere Infos unter www.sw-aschersleben.de



Scannen Sie einfach den QR-Code und Sie gelangen auf die neuen Seiten des Privatkundenportals Ihrer Stadtwerke Aschersleben.

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke
Aschersleben GmbH (SWA)
Ascherslebener Gebäude- und
Wohnungsgesellschaft mbH (AGW)
Aschersleber Kulturanstalt AöR (AKA)
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung
(EBA)
Optimal GmbH (Ballhaus)

Verantwortlich:

Brigitte Klopstein,
Geschäftsführerin SWA

Kontakt zu den Herausgebern:

SWA, Brigitte Klopstein
Magdeburger Straße 26
06449 Aschersleben
Telefon: 03473 87 67 110
E-Mail: b.klopstein@sw-aschersleben.de

Satz und Layout:

Layoutzone, Silvio Merkwitz
Wilhelmstraße 21
06449 Aschersleben
Tel. 03473 91 45 55

Druck:

Druckerei Mahnert GmbH
Hertzstraße 3, 06449 Aschersleben
Tel. 03473 87 03 - 0

Auflage:

23.600 Exemplare

Bildnachweise:

Seite 1, 14, 15, 16 – AGW
Seite 2, 13, 16 – Stadt Aschersleben
Seite 3, 4, 5, 6, 7 – SWA
Seite 3, 17 – Shutterstock.de
Seite 6 – Geschichtswerkstatt ASL
Seite 7 – Ballhaus
Seite 8, 9 – Kaufmannsgilde
Seite 10 – EBA
Seite 11, 12 – Herr Strutz
Seite 18, 19, 20 – AKA

Schutz der Gesundheit vs. Energieeinsparung

Das Umweltbundesamt wies in einem seiner letzten Berichte darauf hin, dass Gesundheitsschutz vor Energieeinsparung stehen muss.

Im Konkreten ging es in dem Schreiben um die Gefahr der Vermehrung von Legionellen in Trinkwasser-Installationen. Nach dem Regelwerk (DVGW-Arbeitsblatt W 551) muss in Installationen eine Temperatur von 60°C am Austritt des Trinkwasserwärmers (Durchlauferhitzer, Warmwasserbereiter in der Heizungsanlage usw.) dauerhaft eingehalten werden. Jede Trinkwasseranlage, ob im Einfamilien-

oder Mehrfamilienhaus oder in öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder anderen Einrichtungen, muss so konzipiert, gebaut und auch betrieben werden. Zur Einsparung von Kosten einfach einmal eine Anlage um ein paar Grad Celsius herunterregeln, ist keine Option und kann unter Umständen zu einem exponentiellen Wachstum von gesundheitsschädlichen Mikroorganismen führen.

Hier sind Hauseigentümer und Installationsunternehmen, die im Auftrag der Hauseigentümer arbeiten, gleichermaßen in der Pflicht.

SWA
STADTWERKE ASCHERSLEBEN

24 h
Notfall
03473
923535

Wir sind hier zu Hause!
SWA
STADTWERKE ASCHERSLEBEN

Chillen, Chatten, Chargen

Der Nachwuchs vom Handballclub Aschersleben weihte schon mal die neue Handy-Ladebank am Ballhaus ein und absolvierte auch gleich noch eine Trainingseinheit.

Öffentliche Trinkwasserversorgung in Aschersleben

Aschersleben versorgte sich früher mit Wasser aus der Eine und aus verschiedenen Brunnen. Von besonderer Bedeutung war dabei der Lohbrunnen im Bereich der Ermslebener Straße.

Sein Alter ist nicht nachzuweisen, schriftlichen Überlieferungen zufolge soll er bereits im 15. Jahrhundert die Stadt über Holzröhren, später über Bleirohre, mit Wasser versorgt haben. Außer Betrieb genommen wurde dieser Brunnen erst im Jahr 1968. Das Wasser wurde verschiedenen Sammelreservoirs in der Stadt zugeleitet. Zur Verbesserung der Versorgung wurde im Jahr 1896 der Trinkwasserhochbehälter „Auf der Alten Burg“ errichtet. Dieser Behälter ist noch heute in Betrieb. Natürlich wurde der Hochbehälter zwischenzeitlich aufwendig saniert und den neusten Anforderungen der Trinkwasserverordnung angepasst.

Neben den Holz- oder Bleiröhren gab es in Aschersleben ein umfangreiches System aus Gräben und später auch Flusswasserstollen. Im Laufe der Zeit genügte das veraltete System den gestiegenen Ansprüchen an eine Trinkwasserversorgung nicht mehr.

Der Magistrat der Stadt packte deshalb die Gelegenheit beim Schopfe, als man beim Bohren der Kohlegrube Ludwig bei Frose auf ausreichend Grundwasser stieß. Es wurde ein Vertrag über die Lieferung von Wasser nach Aschersleben mit den Anhalter Kohlewerken abgeschlossen. Im Zeitraum 1911 bis 1985 wurde die Stadt also zusätzlich mit Wasser aus Frose versorgt.

Seit dem Jahr 1968 kommt ein Großteil des Trinkwassers allerdings aus der „Rappbodetal Sperre“. Es gelangt über das Fernwasserverteilungsnetz der „Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH“ an zwei Übergabestellen in das Trinkwassernetz der Stadt Aschersleben. Eine direkte Einspeisung erfolgt über die Abgabestelle in der Güstener Straße. Die zweite Einspeisestelle ist der Trinkwasserhochbehälter „Arnstedter Warte“. Er befindet sich in der Nähe der B 180 in Richtung Quenstedt. Der Behälter hat ein Fassungsvermögen von ca. 15.000 m³ Trinkwasser. Damit kann der Bedarf der Stadt Aschersleben für 3-5 Tage gedeckt werden. Dieser Behälter ist in drei Kammern a 5.000 m³ aufgeteilt. Die erste und zweite Kammer wurden im Jahr 2017 bzw. 2019 umfangreich saniert. Die

Sanierung der 3. und letzten Kammer und des Bauwerkkörpers haben die Stadtwerke Aschersleben und ihre Tochtergesellschaft für das Jahr 2021 vorgesehen. Für alle Arbeiten wird rund eine ¼ Mio Euro eingeplant. Das Trinkwasserrohrnetz der Stadtwerke Aschersleben umfasst in der Kernstadt von Aschersleben ca. 183 Kilometer. Davon wurden seit 1990 weit über die Hälfte der Leitungen erneuert. Rund 4.500 Trinkwasserhausanschlüsse werden über das Trinkwassernetz der Stadtwerke mit sehr weichem Fernwasser versorgt. Das Trinkwasser besitzt einen Härtebereich von 3,9 Grad dH. Für die Verbraucher heißt das beispielsweise, dass in Aschersleben der Einsatz von Entkalkungsmitteln in Waschmaschinen oder Geschirrspülautomaten entfallen kann. Die Qualität des Trinkwassers wird nach Trinkwasserverordnung regelmäßig geprüft. Und selbst in extrem heißen und trockenen Sommern ist es bisher noch nicht zu Einschränkungen in der Trinkwasserversorgung gekommen. Die Kunden der Stadtwerke Aschersleben konnten und können sich also darauf verlassen, dass das wichtigste Lebensmittel jederzeit in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung steht!



Behälterkammer Arnstedter Warte

Der Verschönerungsverein Aschersleben e.V. stellt sich vor

Am 14. März 2007 gründete sich der Förderverein Landesgartenschau Aschersleben 2010 e.V. zur Unterstützung der Stadt bei der Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2010. Im Jahr 2012 nannte sich der Förderverein Landesgartenschau Aschersleben 2010 e.V. in Verschönerungsverein Aschersleben e.V. um.

Der Verschönerungsverein Aschersleben e.V. setzt die Tradition des ehemaligen Verschönerungsvereins in Aschersleben fort und hat sich in den letzten Jahren für Aschersleben als grüne und bunte Stadt eingesetzt. Die Erhaltung der jetzigen Schönheit des Rosariums und die schrittweise Wiederherstellung der ursprünglichen Schönheit wesentlicher Teile der Anlagen „Auf der Alten Burg“ sind Mittelpunkt des Wirkens.

Begonnen hat der Verein 2012/2013 mit der Wiederherstellung des Zugangs zum ehemaligen Burgwärterhäuschen im Zoo Aschersleben, um die Ausstellung zur Geschichte der Alten Burg und zum Wirken des ehemaligen Verschönerungsvereins für Zoobesucher wieder erlebbar zu machen. Im Jahr 2016 erfolgte mit der offiziellen Übergabe der Abschluss des ersten Projektes: Sanierung des Burgwärterhäuschen und Restaurierung des Jugendstilbrunnens mit der Gestaltung eines ansprechenden Umfeldes im Zoo Aschersleben.

Im November 2016 wurde durch das LEADER geförderte Vereinsprojekt auf der Alten Burg die gartengestalterische Erneuerung der ehemaligen Bestehornhöhe bzw. des Bestehornsteins fertiggestellt und an die Bürger von Aschersleben feierlich übergeben.

Das zweite große Projekt auf der Alten Burg waren die gartengestalterischen Pflegemaßnahmen an der Westdorfer Warte. Da die Anlagen über Jahrzehnte hinweg zum größten Teil ihren ursprünglichen Charakter verloren hatten, erfolgte durch Baumschnitt-Arbeiten (u.a. Freischneiden zugewachsener Sichtachsen) und gartengestalterische Pflegemaßnahmen die Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters des Standortes der Westdorfer Warte. Auch die Bank ringsum des Turmes wurde erneuert.

Als nächste große Aufgaben nahm sich der Verschönerungsverein des Luisenblickes an. Mit den gartengestalterischen Pflegemaßnahmen an der Luisenhalle in den Jahren 2019/2020 als drittes Teilprojekt wurde das Gesamtprojekt „Aufwertung des ehemaligen Burgberges in Aschersleben“ abgeschlossen. Durch Einbeziehung von Landschaftsplanern wurde der ursprüngliche Charakter des Standortes mit den historischen Wegebeziehungen und den Sichtachsen ins Einetal und zum Harz weitgehend wiederhergestellt. Auch lädt eine neue Bank den Besucher zum Verweilen ein.

Ein weitere wichtige Aufgabe des Vereins ist die Organisation der sehr erfolgreichen Pflanzaktion „Mein Baum für Aschersleben“.

Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, kann sich aktiv und passiv als Mitglied an der Vereinsarbeit beteiligen oder die Vereinsprojekte durch ein Spende unterstützen.




**Verschönerungsverein
Aschersleben e.V.**

Aktivitäten und Ziele auf einem Blick:

- Einsatz für das zur Landesgartenschau 2010 aus dem Dornröschenschlaf geweckte Aschersleber Rosarium als Teil der Gartenträumeparks Sachsen-Anhalts in Aschersleben auch durch
- die Herausgabe der Broschüre „75 Jahre Rosarium Aschersleben 1938 – 2013“ anlässlich des Rosenfestes 2013
- Jährliche Organisation und Durchführung eines Frühjahrsputzes in Aschersleben zur Verschönerung der Parks und Gartenanlagen sowie des Zoo's Aschersleben
- Organisation eines interessanten Vereinslebens mit thematischen Vereinsabenden, Vorträgen und Vereinsfahrten
- Sponsoring der Bepflanzung eines Blumenmoduls in der Stadt
- Übernahme der Grabpatenschaft für Karl König (1843-1910), Mitbegründer und ehemaligen Vorsitzenden des Verschönerungsvereins Aschersleben
- Als Unterstützung des Rosariums wurden im letzten Jahr 25 Hochstammrosen als Ersatzpflanzung von uns finanziert.
- Für die Aktion „Blumenzwiebelpflanzung“ haben wir in 2019 und 2020 rund 7.000 Euro investiert und waren auch als Verein aktiv beteiligt.
- Im Stadtpark wurden große Teile der Schattenstaudenbeete erneuert. Auch dafür wurden von uns 6.000 Euro zur Verfügung gestellt.
- Schirmherrschaft für die Aktion „Mein Baum für Aschersleben“

Kontakt

Verschönerungsverein Aschersleben e. V.
Heinrichstraße 71, 06449 Aschersleben
Telefon: 03473 22 51 140
Mobil: 0151 12577612
E-Mail: info@verschoenungsverein-aschersleben.de

 Weitere Infos unter www.verschoenungsverein-aschersleben.de



**Luisenblick
um 1911**



**Westdorfer
Warte
um 1910**

Der Stillstand liegt nicht in der Natur des Menschen

Trotz Zwangsschließung des Ballhauses um Kontakte einzudämmen, die helfen sollen, die Pandemie in den Griff zu bekommen, gab es in den letzten Wochen und Monaten viel Bewegung.

Es geht im Leben nicht immer nur um Sport, Spaß und Entspannung. Zur Verpflichtung einer Stadt gehört die Daseinsvorsorge. Das heißt zum Beispiel, Orte zu schaffen, die ihren Bürgerinnen und Bürgern Hoffnung auf Gesunderhaltung und somit auch Hoffnung auf baldige Besserung der Gesamtsituation geben. Dafür steht auch das Ballhaus.

Dank des engagierten, verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Denkens des Oberbürgermeisters der Stadt Aschersleben, Herrn Michelmann, konnte sich schnell entwickeln und verwirklicht werden, was aktuell das Wichtigste in dieser Pandemie ist. Das Ballhaus rückte in Aschersleben beim Schutz gegen die Pandemie in den Mittelpunkt des Impfgeschehens. Es wurde kurzerhand zu einer medizinischen Einrichtung umgerüstet und ist seitdem Teil des Impfzentrums des Salzlandkreises. Keine Warteschlangen, keine Hektik, keine Enge, freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, freiwillige Helferinnen und Helfer, glückliche Impfstoff-Empfänger, das sind alles Zeichen der Hoffnung. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die vielen engagierten

Ärztinnen, Ärzte und medizinischen Fachkräfte, die Mitglieder des ASB und die langzeitgeduldigen Telefonistinnen und Telefonisten. Ohne die Fachkompetenz „in Sachen Veranstaltungsmanagement“ des Impfleiters Herrn Widder und seinem täglichen, hochmotivierten Einsatz, von Beginn bis Ende jeden Impftages, wäre es nicht möglich gewesen, innerhalb kürzester Zeit ca. 4.800 Ascherslebener Impfwillige den begehrten Schutz zukommen zu lassen.

Hoffnung ist der Anker der Seele!

Wir tragen die Hoffnung weiterhin in uns, dass sich bald wieder jeder Mensch frei und ungezwungen im Alltag wieder bewegen darf. Das Ballhaus, als Teil der Stadt Aschersleben, wird weiterhin seinen Beitrag leisten.

Das Team des Ballhauses ist sich sicher, dass es bald möglich ist, Gäste begrüßen zu dürfen. In den letzten zwölf Monaten wurde im Ballhaus viel renoviert, repariert und neugestaltet. Frische Wandanstriche, neue Saunabänke, moderne Sitzelemente und eine komplett umgestaltete Sportsbar warten auf Leben. Mit einem speziellen Sommerangebot für Kinder und Familien möchte das Ballhaus seine Gäste begeistern. Ein paar Ideen müssen noch verwirklicht werden, bevor es dann wieder heißt: „Hallo und herzlich Willkommen im Ballhaus“.

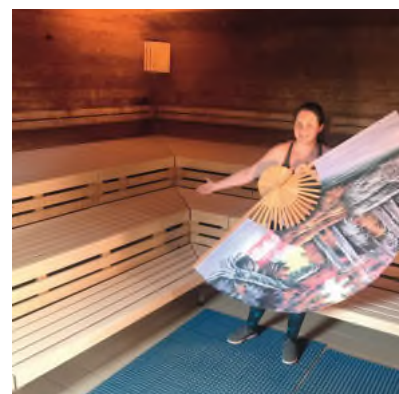


In den letzten zwölf Monaten wurde auch unser Saunagarten neu gestaltet.

Hallo liebe Saunagäste!

Auf diesem Wege und anhand von ein paar bildlichen Eindrücken möchten wir Ihnen zeigen, dass wir Sie nicht vergessen haben. Unser frisch restaurierter Saunagarten mit ein paar neuen Details und Blickfängen soll Sie einladen, sich bei schönem Wetter und Sonnenschein zu entspannen und zur Ruhe zu kommen.

Unser Pavillon wurde mit einem Windschutz verkleidet und lädt nun ein, ein kühles Getränk und Kaffee und Kuchen zu genießen. Unsere Blockhaus- / Eventsauna im Außenbereich wurde mit neuen Sitzbänken ausgestattet, um Ihnen einen komfortablen Saunagang zu gewährleisten. Des Weiteren wurde der Sinnespfad aufgefrischt und mit neuen Elementen gestaltet. Wir freuen uns, Sie bald wieder in unserer Saunalandschaft begrüßen zu dürfen.



Sport- u. Freizeitzentrum Ballhaus
Seegraben 7 - 8, 06449 Aschersleben
Telefon 03473 - 22 61 00
www.fb.com/ballhaus.aschersleben

▶ Weitere Infos unter www.aschersleben-ballhaus.de

Innenstadt als lebendigen Ort der Begegnung erhalten

Es ist noch gar nicht so lange her, da sorgte ein Statement per T-Shirt für so manchen schmunzelnden Blick. Im Rahmen einer Frühlingsaktion hatte die Kaufmannsgilde eine große Schar bunter T-Shirts über die Straßen gespannt. Auf einem T-Shirt stand: „Aschersleben - alles aber anders“.

Es war wie ein ungewollter Blick in die Zukunft. Was danach kam, wissen wir alle noch zu genau: der erste, dann der zweite und jetzt der dritte Lockdown. Das Geschäftsleben brach weitgehend ein. Viele Einzelhändler, Gastronomen, Hoteliers, Veranstalter, Friseure und andere Dienstleister waren zur Untätigkeit gezwungen. Sie

trugen im Geschäftsleben die Hauptlast bei der Bekämpfung der Pandemie. Durch medienwirksame Aktionen wie „Es ist fünf vor 12“ und „Wir gehen auf die Straße“ wurde auf die spezielle Situation aufmerksam gemacht. Hinter den Kulissen wurde durch den Vorstand der Kaufmannsgilde ein Informationsnetzwerk aufgebaut und der Neustart für die Innenstadt von Aschersleben vorbereitet. Der Stadtrat von Aschersleben hat seinerseits die finanziellen Weichen für eine Unterstützung gestellt. Rund 50.000 Euro sind in diesem Jahr für das Citymanagement fest eingeplant.

Mit den sinkenden Ansteckungswerten keimt wieder Hoffnung auf. Kann es gelingen, die Innenstadt als lebendigen Ort der Begegnung zwischen den Menschen zu erhalten? Die Vorzeichen dafür sind besser als gedacht. Gleich fünf neue Geschäfte haben den Leerstand innerhalb des Promenadenringes reduziert. Ein Blumengeschäft und eine große Pizzeria in der Vorderbreite, eine SB-Bäckerei in der Breiten Straße sowie ein Eisspezialist auf dem Holzmarkt haben in diesem Jahr ihre Pforten geöffnet. Der Neustart des Grünen Marktes ist gelungen. Angestammte Händler und immer mehr Kunden finden sich jeweils am ersten Sonnabend im Monat von 9 bis 13 Uhr auf dem Holzmarkt ein. Ein Abend-Markt ist zusätzlich in Planung.

Auf der anderen Seite mussten die Händler auch Rückschläge verkraften. Das erste Mai-Fest mit verkaufsoffenem Sonntag am 2. Mai musste pandemiebedingt abgesagt werden. Der erste Maibaum wurde dennoch auf dem Holzmarkt pünktlich am Vorabend des 1. Mai aufgestellt. Mit vereinten Kräften aus Stadtwerke, Baustoffhandel Schöne und dem BBRZ e.V. wurde der knapp sechs Meter hohe Stamm errichtet. Er steht nun dort bis Ende Mai als Zeichen der Standhaftigkeit in turbulenten Zeiten. Besonders schwer wiegt für das Vereinsleben und für das Leben in der Stadt die erneute Absage des beliebtesten Volksfestes in der Region. Ursprünglich sollte es am ersten Juni-Wochenende stattfinden. Aktuell gibt es Hoffnung auf eine Verschiebung. Am ersten August-Wochenende sollen nach mehr als zwei Jahren Pause Schausteller, Künstler und Musiker für Unterhaltung in der Stadt sorgen.



Grafiken@MK Illumination/LUX MOMENTUM

Ideen zur Innenstadtgestaltung sind immer willkommen. Die Firma Lux Momente bringt den Sommer in die Stadt mit diesen Gestaltungselementen.

Fortsetzung auf Seite 9

Projekt „Natur Kubatur“ und Teststation der Kaufmannsgilde

Fortsetzung von Seite 8

Der Neustart für die Innenstadt kann gelingen, wenn nach Jahren der Untätigkeit wieder in die Aufenthaltsqualität der Innenstadt investiert wird. Spielgeräte für Kinder, Sitzmöglichkeiten für Erwachsene, Fahrradständer und vor allem mehr blühendes Grün fehlen zum Wohlfühlen und Bleiben. Die Kaufmannsgilde wird Vorschläge an die Vertreter im Stadtrat herantragen, damit 2021 für einen erfolgreichen Neustart der Innenstadt genutzt werden kann.

Teststation der Kaufmannsgilde

Voraussetzungen für den Einkauf, für die Nutzung von körpernahen Dienstleistungen und den Besuch in Alten- und Pflegeeinrichtungen ist, je nach Infektionswert im Landkreis, ein negativer Antigen Corona-Schnelltest. Im engen Austausch mit dem Salzlandkreis gelang es innerhalb weniger Tage, ein stationäres Testzentrum im künftigen Begegnungs-

zentrum der evangelischen Kirche in der Breiten Straße 3 aufzubauen.

Mit Pfarrerin Anne Bremer, dem Ascherslebener Arzt Dr. med. Dieter Vollmann und dem Veranstaltungskaufmann Martin Rothe an der Seite konnte diese Hürde bereits nach Ostern genommen werden. Seitdem ist das Testzentrum montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr und sogar sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Zusätzlich unterhält die Kaufmannsgilde an Wochenenden und an Feiertagen eine Teststation Auf der Alten Burg 40 in Aschersleben. Dadurch wird der Besuch des Zoos mit einem negativen Testergebnis ermöglicht. Ein mobiles Team bietet in der Region rund um Aschersleben Schnelltests an. Die Strategie, Infektionsketten frühzeitig zu erkennen und zu unterbrechen, hat sich schon bewährt. Die Schnelltest werden von geschulten Mitarbeitern vorgenommen, die ursprünglich aus der Veranstaltungsbranche, der Gastronomie und dem künstlerischen Bereich kommen.

Grüne Ideen für eine lebendige Stadt

Mit Unterstützung der Stiftung der Salzlandsparkasse Aschersleben-Staßfurt hat die Kaufmannsgilde das Projekt „Natur Kubatur“ entwickelt.

Hinter der Idee steht der Wunsch nach figurlicher Kunst, die sich dem Wandel der Jahreszeiten und Bedürfnissen der Menschen anpasst. Als erstes Projekt wurde eine überdimensionierte Bank mit Tisch gebaut. Diese wird aktuell begrünt und soll als grünes Kunstwerk in diesem Sommer ihren Platz im Stadtpark finden. Die Bank, die Kinder und Erwachsene auch zum Verweilen einlädt, wird erstmals im Rahmen der Aktion der Kulturanstalt „Rendezvous im Garten“ am ersten Juni-Wochenende zu sehen sein.



Das Team der Schnellteststation (v.l. Martin Rothe, Kerstin Franke, Stefanie Ullrich und Christian Schmidt) in der Breiten Straße bringt mehr Sicherheit in den Alltag. Die Schnellteststation ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr und sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.



Am Vortag zum 1. Mai wurde der erste Maibaum auf dem Holzmarkt errichtet. Er dient als Zeichen für die Standhaftigkeit inmitten der dritten Corona-Welle. Im nächsten Jahr soll dann ein größerer Maibaum mit einem „Tanz in den Mai“-Fest errichtet werden.

Grundhafter Straßenausbau in der Straße „Auf dem Graben“

Im Rahmen der grundhaften Erneuerung der Straße „Auf dem Graben“ führt auch der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aschersleben umfangreiche Arbeiten zur Ertüchtigung seines Kanalnetzes durch. Hierbei handelt es sich um eine Verkehrsanlage im innerstädtischen Bereich. Seit April diesen Jahres erfolgt der grundhafte Straßenausbau als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Aschersleben und der ASCANETZ GmbH. Durch die koordinierte Realisierung des Vorhabens können sowohl zeitlich wie wirtschaftlich positive Effekte erzielt werden.

Die Entscheidung zu einer grundhaften Erneuerung einer Straße resultiert aus fachlichen Erwägungen heraus, wenn eine Sanierung der Straße nicht mehr möglich ist. Eine Straße sieht vielleicht auf den ersten Blick noch „gut“ aus, ist im unterirdischen Bauraum aber verschlissen, hat ihre Lebensdauer überschritten und muss deshalb erneuert werden. Demzufolge gehört es nicht nur dazu, Straßen und Wege aus oberflächlicher Sicht instand zu halten, sondern auch den unterirdischen Bauraum zu betrachten. Auf Grund der vorhandenen Straßenschäden, wie Schlaglöcher und Absackungen im Straßenkörper sowie Längs- und Querrisse im Abwasserkanal, ist eine komplette Erneuerung der Verkehrsanlage „Auf dem Graben“, einschließlich der Ver- und Entsorgungsleitungen notwendig geworden. Darüber hinaus werden die oberirdischen



Seit April erfolgt der grundhafte Ausbau der Straße „Auf dem Graben“.

Stromleitungen durch die ASCANETZ GmbH zurückgebaut und dafür neue Erdkabel verlegt.

Bereits in den zurück liegenden Jahren sind die anliegenden Straßen Douglasstraße, Armesündergasse und Magdeburger Straße ausgebaut worden. Auch hier waren die Kanalerneuerungsarbeiten dringend notwendig, um die einwandfreie Funktion der Abwasserkanäle zu gewährleisten.

Das Ausbaufeld der Straße „Auf dem Graben“ wird begrenzt durch den Einmündungsbereich der Straße „Vor dem Johannisstor“ und die Anbindung zur Magdeburger Straße. Der aus den 1920er Jahren stammende Mischwasserkanal mit einem Rohrdurchmesser von DN 200/250 war in einem schlechten Bauzustand und teilweise hydraulisch überlastet. Der neue Kanal wird in einer Dimension von DN 300 auf einer Länge von insgesamt 313 m erneuert. Dabei werden die Linienführung und Tiefenlage des Altrohres beibehalten, jedoch der Rohrdurchmesser vergrößert. In diesem Zuge werden auch sämtliche Hausanschlüsse und Straßeneinleitungen erneuert.

Die Maßnahme basiert auf dem seinerzeit genehmigten Generalentwässerungsplan und ist eine weitere Kanalbaumaßnahme, die der Vorflutverbesserung in der Altstadt

dient. Trotz sorgfältiger Planung benötigt so eine umfangreiche Tiefbaumaßnahme ihre Bauzeit und führt auch zu Beeinträchtigungen der Anlieger. Für die konstruktive Mitwirkung der Anlieger im Baubereich zur möglichst konfliktarmen Realisierung sei bereits an dieser Stelle gedankt.

Die Kanalbauarbeiten werden voraussichtlich im Herbst diesen Jahres abgeschlossen sein. Entsprechend des Witterungsverlaufes ist bis zum Jahresende geplant, die Straßenoberfläche mit einem Asphaltbelag wieder zu schließen und eine durchgängige Befahrbarkeit im Winterzeitraum zu ermöglichen. Die gesamte Bauzeit, einschließlich einer möglichen witterungsbedingten Unterbrechung, wird insgesamt 1 Jahr in Anspruch nehmen.

Die geplanten Gesamtkosten für den Kanalbau belaufen sich auf rd. 450 T€. Ein Teil der Gesamtkosten wird aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gefördert.



Blick in die Straße „Auf dem Graben“

Bei Störungen und Havarien:
Telefon 03473 - 92 35 35
E-Mail: info@abwasserbetrieb-aschersleben.de

Angefallene Schadstoffe hatten das Erdreich kontaminiert

In unserer neuen historischen Serie nehmen wir Sie mit entlang der Durchfahrtsstraße von Aschersleben. Nachdem wir die Veränderungen in der Eislebener Straße betrachtet haben, wenden wir uns heute der Straße „Steinbrücke“ zu.

Diese Straße hat von den Durchgangsstraßen wohl am meisten gelitten. Die Ursachen waren sowohl die kleinen, älteren Häuser, die zunehmend unbewohnt und damit „un gepflegt“ waren, als auch der ständig wachsende Autoverkehr, besonders der großen Lkw. Zur Änderung des unansehnlichen Zustands wurde im Jahr 2000 mit ersten Bauarbeiten begonnen.

Als erstes Objekt wurde im Herbst 2002 das an Eine und Steinbrücke liegende alte Gaswerk in Angriff genommen. Dabei war der Abriss der zahlreichen Gebäude der kleinere Teil. Die bei der Gasgewinnung angefallenen Schadstoffe hatten das Erdreich kontaminiert. Deshalb waren umfangreiche und tiefgründige Erdarbeiten erforderlich. An einigen Stellen musste das Erdreich bis 2,5 m Tiefe ausgetauscht werden. Mit diesen Arbeiten wurden auch gleichzeitig die



Teilsicht „Alte Gaswerk“ um 1995



Dezember 2001

Voraussetzungen für die 2009/10 angelegten und inzwischen sehr beliebten und oft besuchten „Eine-Terrasse“ geschaffen.

Die Gebäude Nr. 24 und 24a haben durch die Nähe zum Gaswerk, vor allem des Gasbehälters, Schaden genommen. Das war auch eine der Ursachen für die Aufgabe der leerstehenden Gebäude. Im Frühjahr



Historische SWA-Serie
„Wir sind hier zu Hause!“

**BUNDESSTRASSEN
IN ASCHERSLEBEN**

2003 erfolgte der Abriss des Gebäudekomplexes. Die Grundstücke Steinbrücke 30 bis 34 weisen eine relativ große Fläche auf. Sie reichte bei einigen bis an die Parkstraße heran. Beim Abriss wurden auch die meisten Scheunen und Stallungen abgerissen, was einen enormen Aufwand beim Abtransport des Bauschutts verursachte. Die Ansicht von 2018 ist bis heute unverändert.

Fortsetzung auf Seite 12



Steinbrücke zu DDR-Zeiten



Gebäude Nr. 24 und 24a



Steinbrücke 30 bis 34 im Jahr 2010



Steinbrücke im Jahr 2002



Fläche nach Abriss im Jahr 2002



Großbaustelle im Jahr 2014

Nach dem Abriss konnte die Kurve zurückgesetzt werden



Das Gebäude Steinbrücke Nr. 48 an der Ecke zur Wilhelmstraße war nicht nur zeitweise unbewohnt, es stellte auch ein Verkehrshindernis dar, da es die Sicht der Autofahrer behinderte.

Nach dem Abriss konnte auch die Kurve im Rahmen des Neubaus der Straße zurückgesetzt werden, sodass den Verkehrsteilnehmern eine bessere Sicht beim Abbiegen ermöglicht wurde.

Auf der Westseite der Steinbrücke gab es ebenfalls positive Veränderungen. Im Rahmen des Stadtumbaus wurden die maroden und leerstehenden Häuser Steinbrücke 16 und 17 abgerissen.

Auf der freigeräumten Fläche konnte so ein Parkplatz eingerichtet werden. Die untere Abbildung von 2015 zeigt, dass er mit Blumen und Sträuchern verschönert wurde.

Obwohl sich im Laufe der Jahre schon sehr viel getan hat, gibt es immer noch einige leerstehende Gebäude. Aber an dieser Stelle ist die Ortsdurchfahrt schon lange nicht mehr nur trist und grau.

In der nächsten Ausgabe unseres Kundenjournal nehmen wir Sie wieder mit auf eine Reise entlang der Bundesstraßen in Aschersleben.



Gebäude Steinbrücke Nr. 48 an der Ecke zur Wilhelmstraße



Steinbrücke 16 und 17 im Jahr 2002



Steinbrücke 16 und 17 im Jahr 2003



Historische SWA-Serie
„Wir sind hier zu Hause!“

**BUNDESSTRASSEN
IN ASCHERSLEBEN**



Auf der entstandenen Freifläche der Steinbrücke 16 und 17 entstand ein Parkplatz.

Künstler in Aschersleben - Wer war Wilhelm Schmied?

Ein Gigant des sozialistischen Realismus hinterließ auch in Aschersleben ein Werk seines künstlerischen Schaffens.

„Kunst am Bau“ und „sozialistischer Realismus“ sind Begriffe, die für viele Künstler

in der DDR zum Inbegriff von existentieller Grundversorgung wurden. Mit der Festlegung der DDR-Staatsführung von 1952, dass ein bis zwei Prozent der Bausumme von Verwaltungs-, Kultur- und Sozialbauten für die künstlerische Ausgestaltung

verwendet werden, eröffnete sich für etliche Künstler ein weitreichendes Wirkungsgebiet.

Im Gegenzug verlangte die Führungselite des Arbeiter- und Bauernstaates von den Künstlern, dass die Kunstwerke eine entsprechende Stilik aufweisen sollten, die später als „sozialistischer Realismus“ in die Geschichtsschreibung eingehen sollte. Die sozialistische Kunst sollte der moralischen, politischen und ästhetischen Erziehung dienen.

Einer dieser Künstler war Wilhelm Schmied. Schmied wurde 1910 als erster Sohn eines Malergesellen in Dresden geboren. Er verbrachte seine Jugendjahre in Riesa an der Elbe und besuchte dort die Volksschule. Danach begann er eine Lehre als Dekorationsmaler und arbeitete als Malergeselle in Nürnberg, Staffelstein und Schkeuditz. 1934 legte Wilhelm Schmied die Meisterprüfung

als Maler- und Lackierer in Halle/Saale ab, bildete sich an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein weiter und machte sich anschließend als Malermeister in Sangerhausen selbstständig. Dann kam der Zweite Weltkrieg. Nach Wehrdienst in Frankreich und der UdSSR und Kriegsgefangenschaft, kehrte Schmied nach Sangerhausen zurück und begann eine freiberufliche Tätigkeit als Maler und Grafiker.

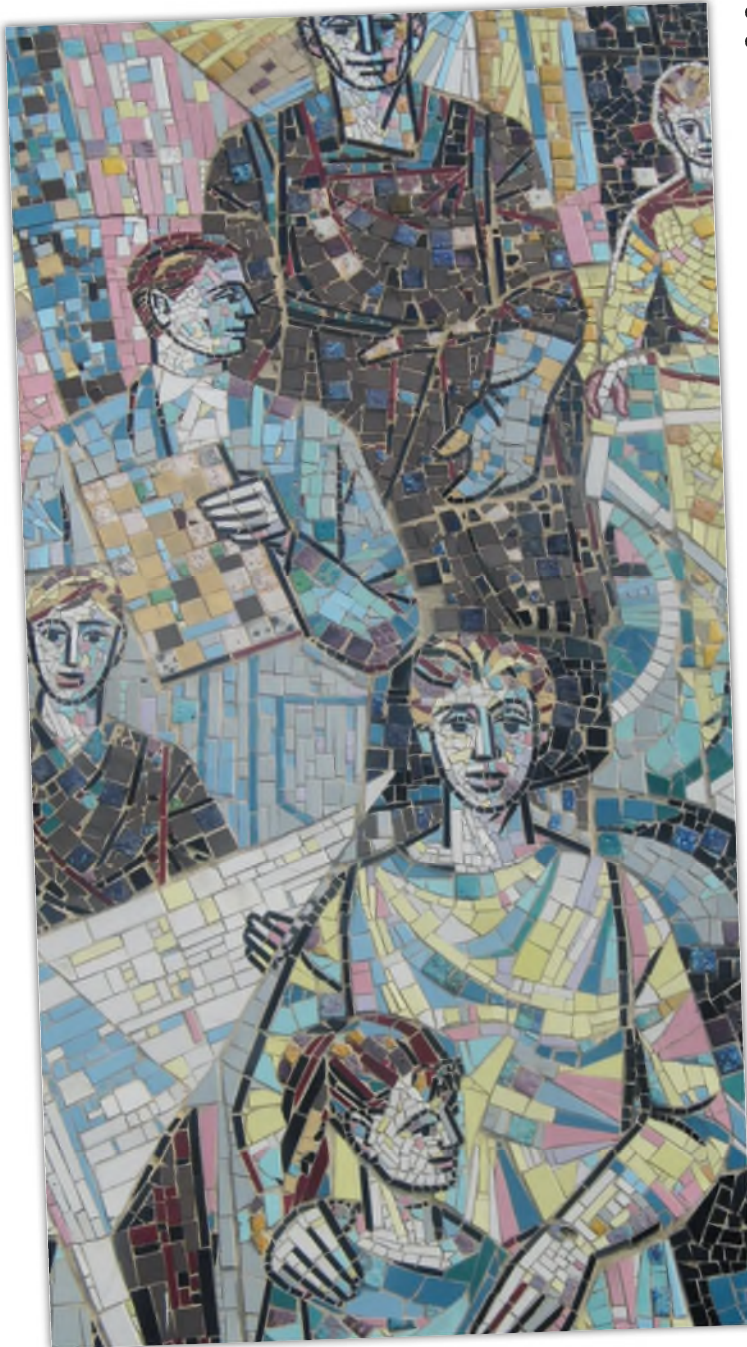
Wilhelm Schmied hatte Glück, Talent und Erfolg. 1951 gewann er den Wettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung des „Maxim-Gorki-Theaters“ in Magdeburg. Seine künstlerische Begabung verband sich brillant mit seinem handwerklichen Können. Er schuf eine ganze Reihe von großformatigen Mosaiken und Wandbildern, unter anderem für das chemische Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die damaligen Leunawerke „Walter Ulbricht“.

1964 entstand die Mosaikwand an der ehemaligen Kaufhalle „Die Quelle“ in Aschersleben, in der Oberstraße. Ein aufwendig gestaltetes Spiegelbild des sozialistischen Realismus, den Idealen entsprechend. Ein Zeitzeugnis, das Industrielandschaften, Stadtansichten und Landschaftsbilder dokumentiert. Eine Künstlersprache, aus der der größte Respekt vor dem Menschen dieser Region und ihrem Schaffen spricht. Schmied verstand sein Handwerk.

Mit seinen überdimensionalen Wandmosaiken avancierte er zu einem der gefragtesten Künstler seiner Zeit, der mit zahlreichen staatlichen Preisen geehrt wurde. Er erhielt unter anderem den Kunst- und den Nationalpreis der DDR (1968 und 1969) und den Händelpreis der Stadt Halle (1962).

Schmied liebte und lebte die Kunst. Er leitete lange Jahre den Mal- und Zeichenzirkel des „Thomas-Müntzer-Schachtes für Bildnerisches Volksschaffen“ in Sangerhausen, in dem er Laien, Arbeiter, Hausfrauen und Schüler künstlerisch weiterbildete, darunter war auch der junge Einar Schleaf.

Schmied engagierte sich im Verband Bildender Künstler des Bezirkes Halle und war ab 1974 ordentliches Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Er verstarb am 7. Dezember 1984 in Sangerhausen.



Mosaik (1964) von Wilhelm Schmied an der ehemaligen Kaufhalle „Quelle“ in der Oberstraße in Aschersleben

Mit besonderer Verbundenheit zu regionalen Traditionen

Besondere Momente in der momentanen Situation zu zelebrieren, gestaltet sich wohl für uns alle sehr schwierig. Diese Problematik zieht sich durch unsere privaten Bereiche wie auch durch die öffentlichen. So überlegten wir sehr lange, wie wir mit dem Brauch des Richtfestes auf unserer Baustelle „Vor dem Wassertor 19/20“ umgehen sollten. Wir schätzen diese Bräuche sehr, weniger aus Aberglauben, sondern aus besonderer Verbundenheit zu regionalen Traditionen.

Dass uns ein Richtfest, gemeinsam mit dem Architekten und mit allen am Bau beteiligten Firmen und deren Handwerkern, den Verantwortlichen der Stadtverwaltung, den Nachbarn und zukünftigen Mietern verwehrt bleibt, war uns leider schnell klar. Doch genauso schnell war uns gewiss, dass wir nicht komplett auf den Richtebrauch verzichten werden. Denn neben dem geselligen Fest und dem deftigen Essen steht vor allem der Spruch des Zimmermanns als Segen im Vordergrund. Und so fanden sich der Zimmerermeister Herr Denecke, Zimmerei Denecke und Mike Eley, Geschäftsführer der AGW am 20.04.2021 im Dachstuhl des Sanierungsobjektes „Vor dem Wassertor 19/20“ ein, um den letzten großen Zimmermannsnagel ins Gebälk zu schlagen. Alle am Bau Beteiligten und Interessierten hatten die



Mike Eley schlägt den letzten Zimmermannsnagel ins Gebälk.

Möglichkeit, dem Brauch online und aus der Ferne beizuwohnen. Dies war unsere Chance, an der Tradition festzuhalten und sie nur auf einem anderen Weg erlebbar zu machen. Und vielleicht hat der eine oder andere Zuschauer beim Betrachten mit uns auf den Brauch und die Zukunft angestoßen.



Zimmerermeister Herr Denecke (rechts) und Mike Eley, Geschäftsführer der AGW, feierten das Richtfest auf der Baustelle „Vor dem Wassertor 19/20“ in kleiner Runde.

Was ist ein Richtfest?

Das Richtfest ist ein Jahrhunderte alter Brauch. Es wird vom Bauherrn ausgerichtet, wenn der Rohbau und der Dachstuhl eines Gebäudes fertiggestellt sind. Am Dachstuhl wird eine Richtkrone, ein bunt geschmückter Kranz, angebracht.

Der Zimmermann hält einen meist gereimten Richtspruch mit der Bitte um Segen für den Bauherrn, das Gebäude und seine zukünftigen Bewohner. Der Spruch endet mit einem Glas klaren Schnaps, das der Redner auf den Bauherrn und das Gebäude trinkt. Wichtig hierbei ist, dass der Zimmermann das Glas danach zerschlägt, was als gutes Omen gewertet wird.

Anschließend ist es am Bauherrn, den letzten langen Zimmermannsnagel in das Gebälk zu schlagen. Ist diese Tradition geschafft, beginnt der gesellige Teil beim zünftigen Richteschmaus. Dieses Essen galt bereits früher als Dank des Bauherrn an die Handwerker und wurde oft auch als Lohn bewertet.

▶ Sie möchten den digitalen Richtebrauch miterleben? Unter dem Link <https://agw-asl.de/wir-feiern-digitales-richtfest/> können Sie dabei sein.



Scannen Sie einfach den QR-Code und Sie gelangen auch auf die o.a. Webseite.

Beim Bauprojekt „Vor dem Wassertor 19/20“ geht es voran

Nachdem im April unser kleines digitales Richtfest stattfand, ist nun der Innenausbau dieses dritten Bauabschnittes auf dem Entwicklungsareal in vollem Gange. Der großzügige Industriebau, der zu früheren Zeiten als Fabrikhalle zur Wolldeckenfabrik gehörte, nimmt immer mehr (Wohn-) Formen an.

In dem zweistöckigen Gebäude befinden sich zukünftig acht moderne und hochwertige 2- bis 5-Raum-Wohnungen, die den neuen Mietern einigen Wohnkomfort zu bieten haben, wie großzügige und helle Zimmer, Abstellräume und Terrassen, die perfekt sind, um den Feierabend darauf zu genießen. Der besondere Charme des ehemaligen Industriegebäudes bleibt, dank der Rundbögen an den großzügigen Fenstern in Richtung Osten, für die zukünftigen Mieter erhalten. Doch vor allem das Energiekonzept, welches wir hier erstmalig planen, macht dieses Bauprojekt zu etwas ganz Besonderem. Unser Energiekonzept sieht eine hohe Solarenergieeigenversorgung vor und einen CO₂-freien Betrieb des Gebäudes. Es wird sich zum Teil selbst mit Energie für Wär-



Diplom-Ingenieur Stefan Wohrab (links) von der ausführenden Planungsgesellschaft und Mike Eley (Geschäftsführer der AGW) stimmen sich über den aktuellen Stand des Bauprojektes ab und besprechen die weiteren Schritte.

me und Strom aus der Sonne versorgen können. Durch eine Pauschalmiete, welche Miete, Nebenkosten und die Stromversorgung beinhaltet, schaffen wir ein

Rund-um-Sorglos-Paket für unsere Mieter. Alles in allem bietet dieses Bauprojekt unseren Mietern ein modernes und zukunftsorientiertes Wohnkonzept.



Entwurf „Vor dem Wassertor 19/20“
Blick von Westen



Entwurf „Vor dem Wassertor 19/20“
Blick von Osten



Bauvorhaben „Hohe Straße 21“

Dieses Bauprojekt hielt bisher, wie die meisten Jahrhunderte alten sanierungsbedürftigen Häuser, einige Überraschungen für uns bereit.

Nachdem wir etwa die Hälfte der Rückbau- und Sicherungsarbeiten am straßenseitigen Gebäude geleistet hatten, kam ein wesentlich schlechterer baulicher Zustand zutage, als ursprünglich angenommen wurde. Wegen akuter Einsturzgefahr war es uns im Vorfeld leider nicht möglich, eine genauere Schadensanalyse durchführen zu lassen. So erfuhren wir erst während der Arbeiten von dem echten Hausschwamm, der aufgrund seines rasanten Wachstums große Teile des Gebäudes, etwa die Decken und das Fachwerk, befallen hatte.

Aufgrund der Vielzahl von Schäden mussten weit umfangreichere Sicherungs- und Rückbauarbeiten durchgeführt werden.

Da diese Arbeiten zum Teil nur von einer Hebebühne aus möglich waren, mussten viele Passanten der Hohen Straße die verlängerte Straßensperrung in Kauf nehmen. Anfang Mai konnten wir die Sicherungsarbeiten dann abschließen. Das große Stahlgerüst an der Straßenfassade der Hohen Straße 21 dient auch in den nächsten Monaten der Standsicherheit der verbleibenden Bauteile. Im nächsten Schritt beantragen wir die Genehmigungen für die Ausschreibungen der weiteren Bauleistungen.

Wir hoffen, bis Ende des Jahres die Freigabe und Bestätigung zu erhalten, um dann mit der Modernisierung des bestehenden straßenbegleitenden Gebäudes und dem Ersatzneubau am Grauen Hof in 2022 beginnen zu können.



Großes Stahlgerüst an der Straßenfassade der Hohen Straße 21

Geschichte erlebbar machen

In der vergangenen Ausgabe berichteten die Stadtwerke im Rahmen der Themenreihe „Künstler in Aschersleben“ über das Schaffen des bedeutenden Bildhauers Georg Wrba.

Seine feinsinnigen Werke, wie der Hennebrunnen am Markt oder die Bauplastiken am Bestehornhaus prägen unser Stadtbild noch heute. Nun soll die wiedergefundene Skulptur Wrbas „Große Badende“ aus dem Jahr 1918 von ihrem schlechten Zustand befreit und restauriert werden, um danach im Museumshof ausgestellt zu werden und unser breitgefächertes städtisches Kunstangebot zu bereichern.

Als städtisches Wohnungsunternehmen liegt es uns natürlich am Herzen, unsere EineStadt aktiv mitzugestalten. Deshalb freuen wir uns sehr, das Museum Aschersleben bei der aufwendigen Restaurierung dieses Stücks Stadtgeschichte finanziell unterstützen zu können. So wird ein Teil unserer Ascherslebener Kunstgeschichte wieder erlebbar.



Weitere Infos unter
www.agw-asl.de

Wichtige Hinweise Ihrer AGW zu Abrechnungen und Vertragsdaten



Momentan arbeitet unser Team auf Hochtouren, damit Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, Ihre Betriebskostenabrechnungen zeitnah in den Händen halten können. Aufgrund interner Umstrukturierungen und Systemanpassungen kann es in diesem Jahr zu leichten Verzögerungen bei der Zustellung kommen.

In diesem Rahmen möchten wir Ihnen ein paar Hinweise mit auf den Weg geben. Wenn Sie Ihre Miete über einen Dauerauftrag begleichen, den Sie bei Ihrer Bank eingerichtet haben, vergessen Sie bitte nicht,

darauf zu achten, diesen an Ihre neue Miete inklusive der Betriebskostenvorauszahlung anzupassen. Diese Summe entnehmen Sie Ihrer Abrechnung. Die Mieter, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, brauchen sich um nichts weiter zu kümmern. Hier liegt der Aufwand der Betriebskostenanpassung in unseren Händen. Bitte prüfen Sie auch in regelmäßigen Abständen Ihre Vertragsdaten auf Richtigkeit. Schauen Sie zum Beispiel, ob die Namen aller Vertragspartner richtig geschrieben sind. Alle Änderungen, die Ihren Mietvertrag betreffen, können Sie gern in

unserer Mietbuchhaltung klären. Sollten Sie Fragen zu Ihrer Abrechnung oder zu Ihren Vertragsdaten haben, steht Ihnen unser Team sehr gern beratend zur Seite.

Fragen zur Betriebskostenabrechnung klären Sie hier:

E-Mail: betriebskosten@agw-asl.de oder telefonisch unter 03473 942330

Fragen zu Ihrem Mietvertrag oder zur Miete klären Sie unter:

E-Mail: mietenbuchhaltung@agw-asl.de oder telefonisch unter 03473 942311

Auf Entdeckungsreise gehen und dabei Geld sparen...

WEITERE SPARVORTEILE auf der Rückseite!

...mit den Rabatten unseres Gutscheinflyers!

Als unsere treuen Mieter können Sie von diesem Vorteil profitieren. Lösen Sie die Gutscheine ein und genießen Sie die verschiedenen Möglichkeiten in Aschersleben.

Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH
Magdeburger Straße 28 • 06449 Aschersleben
Telefon 03473 - 94 23 00 • e-mail: info@agw-asl.de
Internet: www.agw-asl.de

Ihr Vermieter in Aschersleben

Achten Sie auf unseren neuen Gutscheinflyer!

Mit unseren Betriebskostenabrechnungen erhalten unsere Mieter seit Jahren unseren AGW-Gutscheinflyer. Auch wenn uns die Corona Pandemie schon seit einiger Zeit im Griff hat, bieten unsere Partner unseren Mietern wieder attraktive Vergünstigungen an. Viel Spaß damit.

Nachts im Zoo



Im Juli wartet der Aschersleber Zoo mit einem ganz besonderen Highlight auf. Der Park erwacht im Dunkeln zum Leben und lädt zu einem besonders stimmungsvollen Besuch ein. Mit kunstvollen Installationen taucht der Lichtkünstler Jörn Hanitzsch den Tiergarten in ein ungewöhnliches Licht. Kleine Lichterwelten erstrahlen in faszinierendem Schein und schaffen eine Szenerie, die zum Staunen, Wandeln und Verweilen einlädt – ein zauberhaftes Erlebnis für die ganze Familie.



Kunstwerke und Kunstorte in Aschersleben

Eine neue Broschüre zeigt die Kunstwerke im öffentlichen Raum und macht auf Kunstorte aufmerksam.

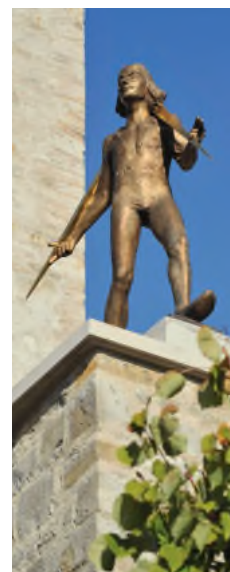
Das gesellschaftliche Gefüge einer Stadt wird durch ihre Bewohner, die Architektur, die Einkaufsmöglichkeiten, die Gastronomie, die Orte der Erholung und auch durch Kultur und Kunst bestimmt. Letztere wird meist nicht mehr in ihrer umfänglichen Einzigartigkeit und Schönheit wahrgenommen, denn die Kunst im öffentlichen Raum steht starr da, immerzu, wird nicht verrückt und verändert sich nicht. Sie ist ein Teil des Stadtbildes und so fest in unseren Sehgewohnheiten verankert, dass es tatsächlich zum „Übersehen“ kommen kann.

Da ist es ein Glück, dass Brunnen plätschern, ihre Ränder zum Sitzen einladen, massive Kunstwerke durch ihre Größe auf sich aufmerksam machen oder dass die „Handschrift“ des Künstlers bezaubert. In Zeiten, in denen der Zugang zu Kunsthäusern und Ausstellungen fast nur medial erfolgen kann, ist es besonders komfortabel, dass es jetzt in Aschersleben eine Kunstbroschüre gibt, die Kunstorte in der Stadt und Kunstwerke im öffentlichen Raum aufzeigt. Kurze Informationen zu über 40 Kunstwerken und ihren Künstlern sollen die Aschersleber*innen und ihre Gäste dazu einladen, diese bei einem individuellen Stadtspaziergang zu entdecken. Wie beispielsweise den „Mond“. Unübersehbar thront er auf der Herrenbreite; erschaffen von Moritz Götze. Auf die Frage, was Kunst für ihn ist, sagte der Künstler einst: „Das Größte an Kunst ist, dass man dadurch den Weg zum richtigen Leben findet.“ Diese künstlerisch geprägten Orte sind ein Teil der Stadtgeschichte. Die Arbeiten bezeugen Kunstverständnis zu verschiedensten Zeiten, aus unterschiedlichsten Beweggründen, sind oft eng mit den Vorlieben ihrer Auftraggeber verknüpft und werten die Orte auf, an denen sie zu sehen sind. International bekannte Künstler wie Moritz Götze, Neo Rauch und Margit Jäschke finden in der Broschüre ebenso ihren Platz, wie die beliebten Aschersleber Heimatmaler Walter Weise, Fritz Dally und Heinrich Rademacher, von de-

nen sich ebenfalls Kunstwerke unter freiem Himmel befinden.

Die Initiative zu dem Kunstführer kam von den Mitarbeiterinnen des Museums in Aschersleben und war ein Teil des Projektes „Kräuter- und Kunststadt Aschersleben“, welches im letzten Jahr stattfand. Der Verein der Freunde und Förderer des Museums Aschersleben e. V. beantragte dafür Projektgelder beim Land Sachsen-Anhalt. Die Broschüre entstand mit Unterstützung der Stadt Aschersleben und der Aschersleber Kulturanstalt sowie der Stadtwerke und der Aschersleber Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH. Möglich wurde das Vorhaben außerdem durch die inhaltlichen Zuarbeiten zahlreicher weiterer Partner, wie dem Kunst- und Kulturverein Aschersleben e. V., der Grafikstiftung Neo Rauch sowie natürlich durch die Künstler selbst.

Es bleibt dem individuellen Betrachter überlassen, was er sieht, wahrnimmt und findet. Bemerkenswert ist auf jeden Fall, dass zu dem Leben in der Stadt auch die Kunst im öffentlichen Raum zählt und davon hat Aschersleben eine Menge zu bieten. Der Kunstführer „Kunstwerke und Kunstorte“ ist kostenlos erhältlich im Museum, im Bürgerbüro der Stadt, in der Tourist-Information, im Zoo, im Grauen Hof und in der Grafikstiftung Neo Rauch. Er reiht sich in die schon von der Stadt Aschersleben erstellten Broschüren ein, die ebenfalls thematisch eingebunden durch die Stadt führen: die Architekturroute, die Stadtbefestigungsrouten und die Garten- und Parkroute. Der Kunstführer ist auch als digitale Version auf der Homepage der Aschersleber Kulturanstalt verfügbar.



„Adam Olearius vermisst die Welt“ – Bronzeskulptur von Prof. Bernd Göbel

Weitere Infos unter www.aschersleben-tourismus.de

Schönheiten der Gartenschau- Standorte in Sachsen-Anhalt

Stellen Sie sich vor, Sie betreten einen traumhaften Garten mit einer herrlich duftenden Pflanzenvielfalt so weit das Auge reicht. Gartenschauen begeistern in vielerlei Hinsicht - von der einzelnen Blüte bis hin zur atemberaubenden Veranstaltung.

Am Ende bleiben qualitativ hochwertige Parkanlagen mit einer lebendigen Geschichte. So ist es in Sachsen-Anhalt schon vielerorts geschehen: Magdeburg (1999), Zeitz (2004), Wernigerode (2006), Aschersleben (2010), Burg bei Magdeburg (2018). Freuen darf

man sich an dieser Stelle auf 2023 – dann rückt die Solestadt Bad Dürrenberg mit ihrer Landesgartenschau unter dem Motto „Salzkristall & Blütenzauber“ in den Fokus der landesweiten Aufmerksamkeit. Da wir nach wie vor pandemiebedingt nur eingeschränkt reisen dürfen, empfehlen wir Ihnen die nächsten Wochen und Monate für Ausflüge in die Gartenschaustädte des Landes zu nutzen. Genießen Sie Erholung inmitten von Blütenpracht und erleben Sie beeindruckende Ausblicke. Erkunden Sie spannende Attraktionen, werden Sie sportlich aktiv oder legen Sie sich einfach ins Gras und erfreuen sich an der traumhaften Atmosphäre.

Elbauenpark

Schauen wir zunächst nach Magdeburg. 1999 war die Landeshauptstadt der erste Ausrichter einer derartigen Großveranstaltung in Sachsen-Anhalt. Bis heute hallt die begeisternde Bundesgartenschau nach. Sie bescherte Magdeburg



ein einzigartiges grünes blühendes Freizeitareal am Elbufer, heute als Elbauenpark weithin bekannt und beliebt bei Jung und Alt. Auf dem 90 Hektar großen Gelände gibt es so einiges zu entdecken. Ein weltweit einmaliger Jahrtausendturm, eine atemberaubende Seebühne für Shows und Konzerte, fulminante Frühlings- und Sommerblumenschauen, traumhafte Themengärten, Kunst am Wegesrand, Abenteuerspielplätze, ein Sportareal mitten in der Natur, Damwildgehege, Kletterpark und ein tropisches Schmetterlingshaus: Der Elbauenpark lockt mit einer Vielzahl an Attraktionen und präsentiert regelmäßig neue.

Weitere Infos unter www.elbauenpark.de



Elbauenpark © Foto Andreas Lander

Schlosspark Moritzburg

Mit der Landesgartenschau ist ein attraktiver grüner Erholungsraum entstanden, der bis heute den Zeitern und ihren Gästen viel zu bieten hat - attraktive Spielplätze, sauberes Grün, vielfältige Veranstaltungen, blühende Wechselblüherbeete, Freiraum, um sportlich aktiv zu sein und

zauberhafte Orte zum Heiraten. Das märchenhafte Wasserschloss bildet mit dem gotischen Dom und den Resten der Verteidigungsanlagen ein bemerkenswertes Gesamtensemble. Der angrenzende Schlosspark begeistert durch sein abwechslungsreiches Areal. Zu entdecken sind hier u. a. die Orangerie mit Barockparterre, der Lustgarten, der Landschaftspark im englischen Stil „Rossner-Park“, der Japanische Garten und großzügige Spielplätze für Kinder. Historische Bauten wie die Orangerie und das klassizistische Badehaus verleihen der Anlage einen besonderen Reiz. Doch es sind vor allem der Charme der Parkanlage, die Frühlings- und Sommerblumenbeete, das Angebot an abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten und die zahlreichen Veranstaltungen, die jedes Jahr Tausende Besucher begeistern.

Weitere Infos unter www.schloss-moritzburg.de



Moritzburg © Foto Rene Weimer

Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode

Kleines ganz Groß erleben - Auf dem weitläufigen, 15 Hektar großen Gelände trifft Gartenschau-Flair auf Harzrundreise. Hier ist mit der Landesgartenschau im Jahr 2006 ein nachhaltig attraktiver Lebens-, Erholungs- und Begegnungsraum entstanden, der aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist. Von den damals 100 Themengärten sind ganze 60 erhalten worden, die man sich auf zwei Rundwegen erschließen kann. Der Bürgerpark ist ein idealer Ort für Familien zum Entdecken, Staunen und Spielen abseits von Alltagsstress und Straßenlärm. Vielfältige Spielplätze laden zum ausgiebigen Buddeln, Rutschen, Schaukeln, Klettern und Matschen ein.

Fortsetzung auf Seite 20

Blühende Parkanlagen, moderne Kunst und kulturelle Höhepunkte

Fortsetzung von Seite 19

Zwei 3 m hohe Kletterwände, eine 9-Loch Minigolfanlage, ein riesengroßes Schach- und Mühlefeld sowie der Boule-Platz machen die Abenteuer-Kulisse perfekt. Dazu tummeln sich in einem kleinen Haustier-Gehege jede Menge putzige Vierbeiner. Weitläufige Wiesenflächen sowie der parkeigene Grillgarten laden zum Verweilen und Picknicken ein. Wer einmal da ist, sollte es auch nicht versäumen, einen Abstecher in den angrenzenden Miniaturenpark zu unternehmen. Besucher können sich hier auf eine spannende Entdeckungsreise durch den Harz begeben. Denn wo sonst kann man innerhalb weniger Minuten die Kaiserpfalz Goslar, den Halberstädter Dom und den Hexentanzplatz oberhalb des Bodetals besuchen. Die hier ausgestellten Modelle zeigen die bedeutendsten Harzer Sehenswürdigkeiten, sind im Maßstab 1:25 gefertigt und bestechen vor allem durch ihre Detailtreue. Mit seinen zahlreichen Modell-Loks und Waggons lässt der „Kleine Harz“ zugleich Garten-Bahnbegeisterten das Herz höher schlagen.

Weitere Infos unter www.buerger-und-miniaturenpark-wr.de

Parks und Gärten Burg ©Foto Maximilian Steib



Alt. Der denkmalgeschützte Goethepark bildet die grüne Achse zwischen dem Bahnhof und dem Stadtzentrum. Er ist ein beliebter Treffpunkt für Generationen. Hoch über der Stadt und unmittelbar an der Stadtmauer, lädt der Weinberg als höchste Erhebung zum Blick über die Stadt Burg und die Ihle ein. Zwischen dem Weinberg und dem Flickschupark an der Ihle, der Lebensader Burgs, liegen die Ihlegärten. Ein idyllisches Gartenband inmitten der Burger Altstadt. Die historische Platanenallee, die Teichanlage mit Promenade und Seeterrasse laden zum Verweilen ein und bilden eine unmittelbare Verknüpfung von Stadt und Landschaft.

lagen. Auch sie verdanken einer Gartenschau ihr heutiges Aussehen und haben damit die Stadt zu einer der schönsten des Landes gemacht. „Die Landesgartenschau im Jahr 2010 hat Aschersleben für seine Bürger lebenswerter gemacht. Seit dem ist unsere Stadt auch für Touristen ein attraktives Reiseziel.“, so Matthias Poeschel, Vorstand der Aschersleber Kulturanstalt. Blumenpracht, abwechslungsreiche Kunst, Spiellandschaften, Sportmöglichkeiten und unzählige idyllische Ecken auf weiten Wiesen und unter großgewachsenen Bäumen laden mitten im Zentrum unserer Stadt zum Schlendern, Verweilen, Durchatmen und Energie tanken ein.

Weitere Infos unter www.touristinfo-burg.de

Weitere Infos unter www.aschersleben-tourismus.de

Parks & Gärten Aschersleben

Und wer am Ende doch keine Lust hat sich mit Auto, Bus oder Bahn fortzubewegen, der schlendert unmittelbar vor seiner Haustür über die Aschersleber Grünan-

Scannen Sie einfach den QR-Code und Sie gelangen zu dem offiziellen Kurzfilm „Gartenschau-Städte“

Foto©Parks u. Garten GmbH Wernigerode



Parks & Gärten Burg

Auch die innerstädtischen Parks und Gärten von Burg zählen seit 2018 zu den schönsten und bedeutsamsten Parkanlagen in Sachsen-Anhalt. Auch sie sind Teil des Netzwerks „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ und begeistern mit ihrer Gestaltung sowie großzügigen Spiellandschaften Jung und

Aschersleber Globus ©Foto Paul Bertrams

